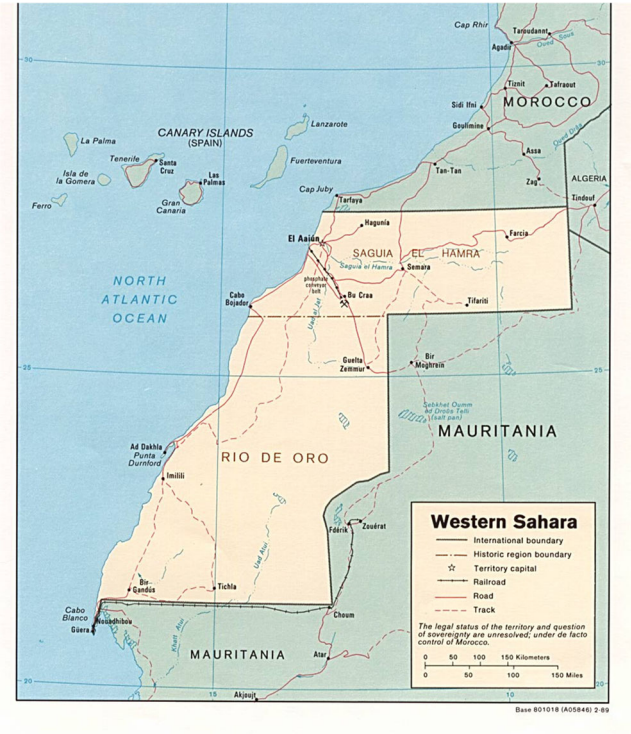
Die vergessenen Flüchtlinge der Westsahara

Die Westsahara ist die letzte Kolonie Afrikas und das weltweit größte Territorium, das bis heute auf seine Dekolonisierung wartet. Die ehemals spanische Kolonie wird seit 1975 von Marokko besetzt. Ein Großteil der Bevölkerung wurde vertrieben und lebt seitdem in Flüchtlingslagern in der algerischen Wüste, abhängig vom Wohlwollen internationaler Hilfsorganisationen, die das Überleben der Flüchtlinge sichern.

Nach einem auszehrenden Krieg zwischen der Befreiungsfront POLISARIO und der marokkanischen Armee wurde 1991 ein Waffenstillstand geschlossen und von der UNO ein Referendum in Aussicht gestellt. Bis heute jedoch wurde den Bewohnern der Westsahara und den Flüchtlingen eine Abstimmung über die politische Zukunft ihres Landes verweigert



Leistungen auf einem Blick

- Transfer vom Flughafen Tindouf zu den Flüchtlingslagern
- Arabisch-Intensivkurs für Anfänger und Fortgeschrittene in kleinen Gruppen (10 Teilnehmer)
- In den Lagern Verpflegung und Unterbringung in Familien
- Ausflüge und Besichtigung der Lager und ihrer Umgebung
- Betreuung vor Ort
- Visabeschaffung
- Flugreservierung auf Wunsch

Reisezeit: 13. Februar – 13. März 2027

Reisekosten (ohne Flug): 570 €

Reiseanmeldung (bis 20.12.26) und Informationen über:

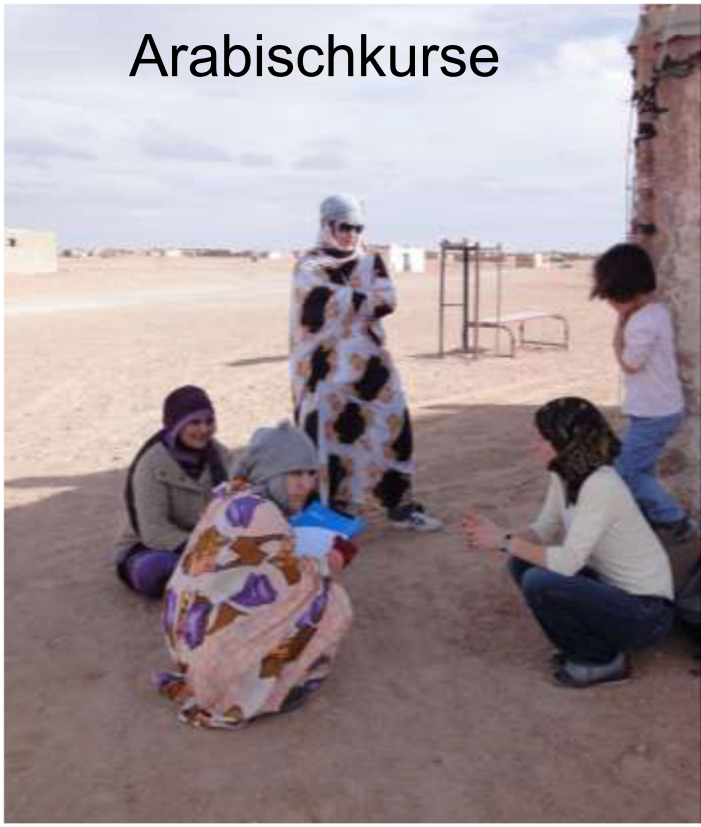
mohamed.abba@zeok.de
oder
w-d-seiwert@zeok.de

Die Reise erfolgt auf Einladung der F. POLISARIO in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Ojos del Sáhara. Centro ecologico y socio-cultural"

ZEOK e.V. wurde von den saharauischen Partnern mit der Vorbereitung des Aufenthalts in Deutschland beauftragt. In Algerien und in den Flüchtlingslagern übernimmt das Ministerium für Jugend und Sport der Demokratischen Arabischen Republik Sahara (DARS) die volle Verantwortung für das Programm und die Sicherheit der Teilnehmer (lt. „Addition to the partnership agreement between DARS and ZEOK" vom 10.02.13).

Die Zahlung erfolgt über das ZEOK, das den Reisenden dafür auf Wunsch einen Beleg für die geleisteten Zahlungen zuschickt.

Sprachen lernen und helfen



Arabisch lernen in saharauischen Flüchtlingslagern in Algerien

ZEOK e.V.

Projektidee

Vielleicht stand am Anfang der Reiz des Unbekannten, vielleicht aber auch die Auflehnung gegen eine himmelschreiende Ungerechtigkeit, die dem Volk der Saharauis seit einem halben Jahrhundert das Recht auf Selbstbestimmung verweigert.

Unsere saharauische Partnerin ist eine Arbeitsgruppe mit dem Namen „Asociación Ojos del Sahára. Centro ecológico y sociocultural“. Ihr Ziel besteht darin, der im Exil aufgewachsenen Jugend ihre kulturelle Identität zu erhalten. Gleichzeitig ist sie bemüht, für die Jugendlichen neue Einkommensquellen zu erschließen, ihre Eigeninitiative zu fördern und neue Freizeit- und Bildungsangebote zu entwickeln.

Das ZEOK unterstützt diese Vorhaben durch die Propagierung und Mitgestaltung der von der Arbeitsgruppe organisierten Sprach- und Kulturreisen.

Die Sprachkurse in den saharauischen Flüchtlingslagern bieten für Leute, die sich für die arabische Sprache interessieren, eine außergewöhnliche Alternative zu etablierten Sprachschulen in Kairo oder Marrakesch. Sie ermöglichen den Teilnehmern, durch den direkten Kontakt mit den Menschen in den Flüchtlingslagern deren Befindlichkeiten persönlich kennenzulernen und ein klein wenig dazu beizutragen, ihre Situation zu verbessern.





Anreise und Unterkunft

Die Kosten für die Anreise mit dem Flugzeug nach Tindouf/Algerien (mit Umstieg in Algier) sind Schwankungen unterworfen. Auf Wunsch kann der ZEOK e.V. die Reservierung des Fluges Frankfurt/Main - Algier - Tindouf veranlassen.

Die Unterbringung erfolgt bei saharauischen Familien in Lehmhäusern oder Zelten. Die täglichen Mahlzeiten werden im Kreis der Familie eingenommen.

Diese Form der Beherbergung gibt den Familien die Möglichkeit, die traditionelle Gastfreundschaft ohne zusätzliche finanzielle Belastung auszuüben, was für die Kommunikation mit der Welt außerhalb der Flüchtlingslager von großer Bedeutung ist.

In den Lagern befinden sich Krankenhäuser, Märkte, Kindergärten, Grundschulen, einige weiterführende Schulen, Jugend- und Frauenzentren u.a.

Strom wurde bis vor kurzem ausschließlich durch hauseigene Solaranlagen erzeugt. Heute haben alle Häuser Netzanschluss. Die Wasserversorgung erfolgt mit Tankwagen, die das Wasser aus Tiefbrunnen auf die Haushalte verteilen. Als Trinkwasser steht Mineralwasser in den handelsüblichen Plastikflaschen in ausreichender Menge zur Verfügung.

Sprachkurs und Begleitprogramm

Der Sprachkurs findet in Räumen statt, die von allen Teilnehmern leicht erreichbar sind. Er umfasst 24 Unterrichtsstunden in der Woche. Es werden Kurse für Fortgeschrittene und für Anfänger angeboten.

Die Teilnehmenden erhalten im Rahmen eines Begleitprogramms die Möglichkeit, die Flüchtlingslager und unterschiedliche Einrichtungen sowie die Umgebung der Lager besser kennenzulernen.

Zudem haben sie die Möglichkeit sich in den Flüchtlingslagern zu engagieren, indem sie unserer Partnerorganisation helfen, ein interessantes Freizeit- und Bildungsangebot für junge Saharauis zu entwickeln und ihr Projekt eines ökologisch-soziokulturellen Zentrums für Jugendliche zu verwirklichen. So können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sprachkurses beispielsweise Englischkurse für die Saharauis anbieten.

